



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR

298 /AB

23. Jan. 2009

zu 230 /J

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

DR. MARIA FEKTER
HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/1775-II/3/2008

Wien, am 22. Jänner 2009

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ablinger, Genossinnen und Genossen haben am 25. November 2008 unter der Zahl 230/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Schubhaftzahlen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Einleitend ist zu bemerken, dass die Entwicklung der Schubhaft in den Jahren 2005 bis 2007 nur bedingt vergleichbar ist. So galt im Jahr 2005 noch das Fremdenengesetz 1997, während mit 1.1.2006 das Fremdenpolizeigesetz 2005 in Kraft getreten ist, das unter anderem durch die Änderung des Schubhaftregimes in Bezug auf die Schubhaftdauer und die Aufnahme fremdenpolizeilicher Anschlussnormen nach asylrechtlichen Entscheidungen doch eine deutlich andere Ausgangsposition geschaffen hat.

Was die einzelnen angesprochenen Gründe betrifft, ist weiters festzuhalten, dass diese das fremdenpolizeiliche Verfahren und nicht den mit der Schubhaft verbundenen Sicherungszweck betreffen. Derartige Statistiken – Verfahren in Verbindung mit Schubhaft - werden allerdings nicht geführt.

Die Entwicklung der Schubhaft lässt sich aber aus den folgenden, nach EU-Vorgaben gestalteten, Statistiken ableiten. Eine nähere Aufschlüsselung im angefragten Detaillierungsgrad ist mangels statistischer Aufzeichnungen nicht möglich.

Im Jahre 2004 wurden insgesamt 9.041 Schubhaften verhängt. Im Zeitraum 1.8.2004 (Start der statistischen Erfassung) bis 31.12.2004 wurden davon 347 Schubhaften gem. § 34b AsylG verhängt, welche sich wie folgt verteilen:

- § 34b/1/1 AsylG (ungerechtfertigtes Entfernen): 99
- § 34b/1/2 AsylG (Ausweisungsentscheidung): 185
- § 34b/1/3 AsylG (Folgeantrag): 63

Im Jahre 2005 wurden insgesamt 7.463 Schubhaften verhängt, davon 662 Schubhaften gem. § 34b AsylG, welche sich wie folgt verteilen:

- § 34b/1/1 AsylG (ungerechtfertigtes Entfernen): 181
- § 34b/1/2 AsylG (Ausweisungsentscheidung): 403
- § 34b/1/3 AsylG (Folgeantrag): 78

Im Jahre 2006 wurden insgesamt 8.694 Schubhaften verhängt, davon 2.700 Schubhaften gem. § 76 Abs. 2 FPG, welche sich wie folgt verteilen:

- § 76/2/1 FPG (durchsetzbare Ausweisung gem. §10 AsylG): 312
- § 76/2/2 FPG (eingeleitetes AW-Verfahren gem. AsylG): 799
- § 76/2/3 FPG (AW oder AV bereits vor Stellung Asylantrag): 259
- § 76/2/4 FPG (Unzuständigkeit Österreich – Dublin II) 1.330

Im Jahre 2007 wurden insgesamt 6.960 Schubhaften verhängt, davon 1.636 Schubhaften gem. § 76 Abs. 2 FPG, welche sich wie folgt verteilen:

- § 76/2/1 FPG (durchsetzbare Ausweisung gem. §10 AsylG): 305
- § 76/2/2 FPG (eingeleitetes AW-Verfahren gem. AsylG): 375
- § 76/2/3 FPG (AW oder AV bereits vor Stellung Asylantrag): 177
- § 76/2/4 FPG (Unzuständigkeit Österreich – Dublin II) 779

Insgesamt ergeben sich folgende Schubhaftzahlen:

1991: 10.796	2000: 14.329
1992: 11.908	2001: 17.306
1993: 12.902	2002: 11.816
1994: 14.675	2003: 11.173
1995: 15.070	2004: 9.041
1996: 14.718	2005: 7.463
1997: 15.837	2006: 8.694
1998: 15.092	2007: 6.960

1999: 15.027

2008: 5.398

Zu Frage 4:

Eine derartige Statistik wurde bis zu der im Jahr 2008 erfolgten Inbetriebnahme der elektronischen Anhaltedatei nicht geführt. Eine Auswertung nach Nationalitäten für das Jahr 2008 ergibt folgendes Bild:

1. Serbien
2. Rumänien
3. Russische Föderation
4. Georgien
5. Nigeria
6. Moldau
7. Indien
8. Türkei
9. Kosovo
10. Slowakei

Zu Frage 5:

Festzuhalten ist, dass entsprechend den Vorgaben der Europäischen Union nach Nationalitäten getrennte Statistiken lediglich über erfolgte Ab- und Zurückschiebungen gemeinsam geführt werden. Diese zeigen für die Jahre 1995 bis 2008 folgendes Bild:

1995	
1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Polen
4.	Türkei
5.	Mazedonien
6.	Ungarn
7.	Slowakei
8.	Bosnien-Herzegowina
9.	Kroatien
10.	Tschechien

1996	
1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Polen
4.	Türkei
5.	Ungarn
6.	Slowakei
7.	Mazedonien
8.	Tschechien
9.	Bulgarien
10.	Kroatien

1997	
1.	Rumänien
2.	Polen
3.	Jugoslawien
4.	Ungarn
5.	Bulgarien
6.	Türkei
7.	Slowakei
8.	Mazedonien
9.	Tschechien
10.	Kroatien

1998	
1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Polen
4.	Ungarn
5.	Slowakei
6.	Mazedonien
7.	Türkei

1999	
1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Polen
4.	Slowakei
5.	Ungarn
6.	China - Volksrepublik
7.	Mazedonien

2000	
1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Polen
4.	Moldau
5.	Slowakei
6.	Ukraine
7.	China - Volksrepublik

8.	Tschechien
9.	Bulgarien
10.	Bosnien-Herzegowina

8.	Tschechien
9.	Irak
10.	Moldau

8.	Ungarn
9.	Irak
10.	Türkei

2001

1.	Rumänien
2.	Polen
3.	Jugoslawien
4.	Moldau
5.	Ukraine
6.	Irak
7.	Bulgarien
8.	Slowakei
9.	Türkei
10.	Ungarn

2002

1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Polen
4.	Irak
5.	Bulgarien
6.	Moldau
7.	Ukraine
8.	Slowakei
9.	China - Volksrepublik
10.	Ungarn

2003

1.	Rumänien
2.	Polen
3.	Jugoslawien
4.	Moldau
5.	Russische Föderation
6.	Bulgarien
7.	Slowakei
8.	Indien
9.	China - Volksrepublik
10.	Ukraine

2004

1.	Rumänien
2.	Russische Föderation
3.	Moldau
4.	Jugoslawien
5.	Ukraine
6.	Bulgarien
7.	Indien
8.	Georgien
9.	Polen
10.	Türkei

2005

1.	Rumänien
2.	Jugoslawien
3.	Moldau
4.	Ukraine
5.	Bulgarien
6.	Ungarn
7.	Polen
8.	Slowakei
9.	Russische Föderation
10.	Georgien

2006

1.	Rumänien
2.	Serbien u. Montenegro
3.	Ukraine
4.	Moldau, Republik
5.	Ungarn
6.	Bulgarien
7.	Georgien
8.	Slowakei
9.	Polen
10.	Türkei

2007

1.	Serbien
2.	Rumänien
3.	Ukraine
4.	Moldau, Republik
5.	Ungarn
6.	Irak
7.	Slowakische Republik
8.	Polen
9.	Türkei
10.	Georgien

2008

1.	Serbien
2.	Rumänien
3.	Irak
4.	Slowakei
5.	Ungarn
6.	Polen
7.	Moldau, Republik
8.	Afghanistan
9.	Marokko
10.	Türkei

Zu Frage 6:

Statistisch belegte Aussagen sind erst seit der im Jahr 2008 erfolgten Einführung der elektronischen Anhaltdatei möglich. Demnach beträgt die durchschnittliche Schubhaftdauer 24,53 Tage. Im Jahr 2008 haben sich 305 Fremde länger als 90 Tage in Schubhaft befunden.

Zu Frage 7:

Derartige Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 8:

Im Jahre 2005 befanden sich 171 Minderjährige in Schubhaft.

Im Jahre 2006 befanden sich 185 Minderjährige in Schubhaft.

Im Jahre 2007 befanden sich 163 Minderjährige in Schubhaft.

Die Altersfeststellung obliegt der jeweiligen verfahrensführenden Fremdenpolizeibehörde.

Zu Frage 9:

Schubhäftlinge waren in folgenden Polizeianhaltezentren untergebracht:

2005		2006		2007	
PAZ Bludenz	238	PAZ Bludenz	186	PAZ Bludenz	166
PAZ Eisenstadt 1	389	PAZ Eisenstadt 1	316	PAZ Eisenstadt 1	190
PAZ Eisenstadt 2	186	PAZ Eisenstadt 2	148	PAZ Eisenstadt 2	159
PAZ Graz	553	PAZ Graz	712	PAZ Graz	426
PAZ Leoben	169	PAZ Leoben	217	PAZ Leoben	226
PAZ Innsbruck	499	PAZ Innsbruck	412	PAZ Innsbruck	394
PAZ Klagenfurt	505	PAZ Klagenfurt	449	PAZ Klagenfurt	206
PAZ Villach	314	PAZ Villach	233	PAZ Villach	150
PAZ Linz	709	PAZ Linz	666	PAZ Linz	623
PAZ Steyr	45	PAZ Steyr	67	PAZ Steyr	64
PAZ Wels	204	PAZ Wels	256	PAZ Wels	200
PAZ Salzburg	905	PAZ Salzburg	1.126	PAZ Salzburg	721
PAZ Schwechat	130	PAZ Schwechat	180	PAZ Schwechat	192
PAZ St. Pölten	301	PAZ St. Pölten	269	PAZ St. Pölten	291
PAZ Wr. Neustadt	171	PAZ Wr. Neustadt	205	PAZ Wr. Neustadt	219
PAZ Wien	2.790	PAZ Wien	3.920	PAZ Wien	3.386
Gesamt:	8.108	Gesamt:	9.362	Gesamt:	7.613

Zu Frage 10:

Der Schubhaftvollzug erfolgt ausschließlich in den Polizeianhaltezentren.